

In letzter Zeit kann aus den Medien entnommen werden, dass das Phänomen der kollektiven Trinkgelage, die Botellónes ("grosse Flasche" auf spanisch), in der ganzen Schweiz für Aufsehen sorgt. Verschiedene Städte haben in Bezug auf die Massenbesäufnisse, welche über die Online-Plattform Facebook organisiert werden, unterschiedliche Handhabungen beschlossen.

In einigen dieser Städte wurden die geplanten Botellónes bewilligt oder geduldet, in anderen will man sie verbieten. Einige Städte haben vorgeschlagen, mit anderen Schweizerischen Städten eng zusammen zu arbeiten, um gemeinsam angemessene Lösungen zu suchen.

Ich bitte die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Hat sich die Regierung die Frage gestellt, wie sie mit "Botellónes" umgehen will, falls so ein Treffen in Basel stattfindet?
2. Ist die Regierung auch bereit, mit anderen Städten wie Genf zusammen zu arbeiten?
3. Gibt es für Botellónes eine rechtliche Basis? Oder werden die Jugendlichen mit einer Wegweisung, polizeilichen Eingriffen oder Verboten rechnen müssen?
4. Ist die Regierung bereit, nach den Gründen solcher Massenbesäufnisse zu fragen und sie zu untersuchen?
5. Ist sie bereit, mit den Jugendlichen in Dialog zu treten und konsensfähige Lösungen zu suchen?

Sibel Arslan